



# Wiederverwendbare alternative Steckhilfen

## Floristikschiule 2025: Nachhaltigkeit in der Praxis

Wir freuen uns dass wir für die dies-jährige Floristikschiule eine Lehrin gewinnen konnten, die mit einer ihrer Floristik-Klassen das Thema Nachhaltigkeit beleuchten und im Unterricht praktisch umsetzt.

„Unser Handwerk und unsere Kreativität bieten uns eine Vielzahl an Möglichkeiten floristische Werkstücke noch nachhaltiger und gleichzeitig gestalterisch spannender zu machen“, sagt Sarah Hasenhündl. Diese gibt sie in ihrem Unterricht weiter. Das Thema Nachhaltigkeit liegt nicht nur ihr sehr am Herzen, auch die junge Generation – und damit die Kunden von Morgen – setzt sich immer mehr dafür ein. Floristen müssen in der heutigen Zeit neue Wege gehen, um für diese Zielgruppe attraktiv zu bleiben. Dabei spielt nicht nur die Herkunft der Waren eine Rolle, auch bei der Gestaltung kann gezielt darauf geachtet werden, Müll zu vermeiden und damit die Umwelt zu schonen. Denn das Wissen um alternative Möglichkeiten zu Steckmasse, Heißkleber und Co. und deren korrekten Einsatz befähigt jeden Einzelnen die Floristik natürlicher und damit ein Stückweit umweltschonender zu machen. In sechs Teilen wird es um Techniken gehen, die die herkömmliche Steckmasse ersetzen, um Re- und Upcycling-Ideen und um regionalen Einkauf. Zum Advent hin dürfen Sie sich auf Floristik freuen, die ohne Kleber auskommt.

Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden sich bewusst für Produkte, die ihren Werten entsprechen, immer öfter fließt dabei der Nachhaltigkeitsgedanke mit ein – auch im Blumengeschäft. Entsprechendes Wissen und Fertigkeiten sind deshalb unerlässlich geworden. Die ersten beiden Teile dieser Serie befassen sich mit Stecktechniken die Floristinnen aus dem 2. Lehrjahr an der Carl-Hofer-Schule in Karlsruhe im Praxisunterricht umsetzten.

Text: Sarah Hasenhündl, Vilma Potzy und Andreas Burst Fotos: Martin Wagenhan

Die ersten beiden Teile dieser neuen Serie befassen sich mit alternativen Stecktechniken. Grundsätzlich lassen sich diese in zwei Kategorien einteilen: In solche, die aus Naturmaterial bestehen, damit kompostierbar sind sowie in wiederverwendbare, nicht kompostierbare Hilfsmittel, die durch ihre Langlebigkeit und Vielseitigkeit mehrmals zum Einsatz kommen können. Auf letzteren liegt das Augenmerk in diesem ersten Teil der Serie.

Bei der Wahl des alternativen Steckmittels geht es neben der richtigen Technik für den vorgesehenen Einsatz und Werkstoff, auch um den gestalterischen Aspekt. Denn anders, als bei Steckmasse werden das Drahtgeflecht oder die Röhrenkonstruktion oft bewusst nicht versteckt. Im Gegenteil, sie machen Werkstücke interessanter und hochwertiger, weil das Handwerk deutlich sichtbar wird. Ein guter Weg, um sich von fachfremder Konkurrenz abzuheben. Gerade bei wiederkehrenden Aufträgen, kann durch mehrere Steckhilfen immer wieder zwischen den Ge-

fäßen gewechselt werden. Diese Gefäße und Steckhilfen können durch einen anteiligen Mietpreis eingerechnet werden. Somit machen sich die initial oft aufwendigeren Konstrukte auf Dauer auch monetär bezahlt.

## Konzentration auf die Blume

Durch Stecktechniken in ein Geflecht aus Nylonfäden, eine Nagelplatte oder auch ein Bündel aus Rohren lassen sich wunderbar luftige Gestaltungen erstellen. Hier trägt die Linienführung der gezeigten Stiele zu einem modernen Look bei. Blüten erhalten Raum, um zu wirken, ohne unnötig Füllmaterial für Zwischenräume zum Abdecken verwenden zu müssen. Sehr feine, weiche Stiele finden Halt und werden optimal mit Wasser versorgt, ohne Quetschen und Abknicken. Doch nicht jede Technik eignet sich gleichermaßen für jeden Werkstoff und auch der Transport gestaltet sich gegebenenfalls schwierig. Deshalb sind gute Vorüberlegungen wichtig. Im Folgenden werden diese anhand von Beispielen veranschaulicht. ❖



Foto: privat

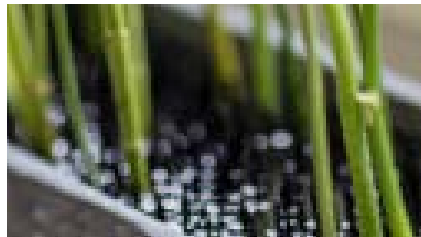
## SARAH HASENHÜNDL UND IHRE BERUFSSCHÜLERINNEN

Seit XY gibt die Vizemeisterin 2016 (im Bild die 3. v.l.) ihr Wissen gemeinsam mit Vilma Potzy und Andreas Burst (nicht im Bild) an der Carl-Hofer-Schule in Karlsruhe im floristischen Fachunterricht weiter. Zudem teilt sie sich mit Gabriele Haufe die Verantwortung für die fachpraktische Ausbildung an der Floistmeisterschule Stuttgart. Gemeinsam mit ihren Kollegen an der CHS verfasst sie die Texte für diese Floristikschiule. Der Praxisbezug ihres Unterrichts ist ihr wichtig. Ein Beispiel: Für ihre Hallenschau zum Thema Recycling und Upcycling auf der BUGA 2023 erarbeitete ein Teil ihrer Schüler(innen) einen Themenbereich im Unterricht und setzten diesen vor Ort um.



## Technik 2: Rohre

1 Für parallele Gestaltungen eignen sich Rohrschnitte perfekt. Die Rohrschnitte können aneinandergeklebt werden, um die Grundform des Gefäßes widerzuspiegeln. Die Parallelität wird dadurch verstärkt und rückt in den Vordergrund. Durch Farbe oder das Verleimen mit Papieren und Stoffen wird diese Steckhilfe zur floralen Gestaltung. Die Rohre sollten von der Länge auf die Höhe der Gestaltung angepasst werden, um ein Verrutschen oder ein Kippen der Werkstoffe zu verhindern. Oberhalb der Rohrschnitten können sich alle Werkstoffe in ihrer Bewegung frei entfalten, jedoch muss der untere Teil der Stiele in die Rohre einstellbar sein. Die Steile sollten so gewählt werden, dass sie gut eingestellt werden können, jedoch nicht zu dick sind, um sie nicht zu verletzen.



## Technik 2: Kenzan

2 Einer der wohl bekanntesten Möglichkeiten ist der Kenzan. Dieser passt jedoch in Form und Größe nicht immer zu der gewünschten Gestaltung. Mit einfachen Mitteln, wie einem Lochblech kann ein Kenzan passgenau für das gewünschte Gefäß hergestellt werden. So kann innerhalb der ganzen Grundform floral gestaltet werden. Eine Kunststoffplatte oder auch ein wasserfestes Holz können als Halterung für rostfreie Nägel oder Stecknadeln dienen. Für diese Technik eignen sich besonders gut krautige und Verholzte Stiele. Werkstoffe mit hohlen Stielen jedoch, bekommen nur schwer den richtigen technischen Halt zwischen den Nägeln. Sowohl eine parallele als auch eine vegetative Gestaltung kann mit einem Kenzan entstehen.

## Technik 3: Draht

3 Rostfreie Drähte können gespannt, gewebt, geknäuel, gewirbelt werden und sich somit dem Gefäß und den Anforderungen der Werkstoffe anpassen. Durch die Drahtschichten werden die Stiele an mehreren Stellen gehalten, daher eignet sich diese Technik hervorragend für opulente/dekorative Blütenfüllungen oder auch zarte Stiele. Die mit Holzstäbchen ummantelte Glasschale bietet optisch eine wundervolle Basis für die vielfältige und zarte Blütenfüllung. Der geknäulte Draht im Inneren der Schale bietet selbst zarten Stielen wie Mühlenbeckie



genügend Halt. Die Gestaltung wurde passend zum Gefäß unterproportioniert als Tischdekoration gefertigt. Die kompakte Anordnung der Werkstoffe bringt zusätzliche Stabilität. Einer der größten Vorteile jedoch ist die Möglichkeit Blüten wie Lenzrosen zu verarbeiten, die aufgrund der Haltbarkeit nicht in Steckmasse gesteckt werden können.



## Technik 4: Fäden

4 Diese Technik eignet sich besonders gut für eine parallele Gestaltung. Durch einen innenliegenden Rahmen oder Löcher im Gefäß können auch Fäden als Steckhilfe dienen. Sie sollten mindestens in zwei Reihen angeordnet sein und viele Überschneidungen aufweisen; nur so wird dem floralen Werkstoff ausreichender technischer Halt geboten. Die Fäden wurden bei diesem Werkstück durch Löcher gezogen. Nylonfäden, Plexiglas und Glaskiesel sorgen in diesem Fall für einen frostigen Charakter. Der Kontrast zu den Blüten verkörpert den Frühling perfekt. Sind die Abstände der Fäden zu groß, kann das Gestaltungselement Kiesel zusätzlichen technischen Halt gewährleisten.

## Technik 5: Lochplatten

ohne Abbildung: Bei einem selbst hergestellten Gefäß gibt es die Möglichkeit innerhalb des Gefäßes zwei Platten einzuplanen. Diese Platten müssen mindestens zwei Ebenen ergeben und werden mit verschieden großen Löchern versehen. Die Größe der Löcher sollten auf den floralen Werkstoff angepasst werden. Übereinander angeordnet können Sie den perfekten Halt bieten. Durch ein wasserfestes Material können die Platten leicht gereinigt und wiederverwendet werden.

